

Dringende Frage über Unterricht während Praktikum

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 15:13

Hey,

ich habe seit gestern ein dummes Problem und hoffe, dass ich hier eventuell ein paar Ratschläge von Lehrern bekommen kann.

Ich bin 18 Jahre alt und mache momentan mein erstes Praktikum an einer Schule (bin Studentin). Bis jetzt macht mir alles wahnsinnig viel Spaß und alles verläuft soweit gut. Gestern musste der Lehrer die Klasse kurz verlassen und ich habe spontan den Unterricht übernommen. Wir haben das Thema Vergewaltigung und Moral besprochen. Jetzt ist es so, dass ich momentan eine Traumatherapie mache, weil ich selber sexuell missbraucht wurde. Mir ist währenddessen so dermaßen schlecht geworden und ich hätte am liebsten geweint. Meine Stimme hat auch leicht gezittert aber ich habe natürlich alles weiter durchgezogen, bis der Lehrer wieder in der Klasse war. Es war wirklich schwer. Wir werden uns noch 5 Stunden mit dem Thema befassen und ich werde sicherlich nochmal Unterricht halten müssen. Könnt ihr mir Tipps geben, wie ich mich da vielleicht noch stärker präsentieren kann?

Es ist mein erstes Praktikum und da soll alles gut klappen.

Aufgrund meines Alters ist es mir nochmal besonders wichtig, möglichst professionell und selbstsicher auftreten zu können. Ich will nicht, dass "mein" Lehrer oder Kollege denkt, ich sei nicht geeignet für diesen Beruf.

Ich bin für jeden Ratschlag dankbar.

Liebe Grüße

Beitrag von „Nachgedacht“ vom 17. September 2019 15:30

Musst du zwangsläufig weiter bei diesem Kollegen hospitieren oder gäbe es, zumindest bis das Thema abgeschlossen ist, eine Alternative?

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 15:33

Erstmal danke für deine Antwort.

Ich weiß es nicht. Geplant war, dass ich ihn weiterhin begleite. Ich bin leider zu unerfahren, um einschätzen zu können, wie viel Verständnis mir da entgegengebracht wird. Bei so einem Praktikum habe ich ja auch gewisse Pflichten und so einen Wechsel müsste ich natürlich auch begründen können. Welchen Grund sollte ich da nennen?

Beitrag von „Friesin“ vom 17. September 2019 15:45

dassdu das Thema aus persönlichen Gründen (noch) nicht vor Schülern besprechen kannst. Dürfte eigentlich kein Problem sein

Beitrag von „CDL“ vom 17. September 2019 15:50

Das ist nur ein Praktikum, nicht das Ref. Auch wenn es Mut kostet: Wenn es dir möglich ist, zieh den Kollegen den du begleitest ins Vertrauen, leg offen, dass das Thema dich persönlich betrifft und du deshalb aktuell noch in Behandlung bist, damit ihm bewusst ist, dass das vielleicht zumindest momentan nicht das passende Thema ist bei dem er dich alleine in der Klasse lassen kann. In jedem Fall: Besprich die Situation in der Traumatherapie, klär Trigger und einen möglichen Umgang im schulischen Rahmen gut ab und auch, ob das wirklich ein Thema ist, dass du aktuell leisten kannst oder es für dich selbst, wie auch den Lernprozess der SuS möglicherweise besser wäre eine andere Klasse zu begleiten. Weder dir selbst noch den Schülern ist am Ende damit geholfen, wenn du vor lauter eigener Betroffenheit nicht mehr als (angehende) Lehrkraft vorne stehst, sondern nur noch als Betroffene die selbst hilfsbedürftig wird, weil das Thema so viel auslöst, antriggert, hochholt. Eigene Grenzen zu beachten und zu respektieren ist etwas ganz zentrales als Gewaltopfer und unerlässlich, um auch unter diesen Voraussetzungen dem Beruf gerecht werden zu können.

Fairerweise muss man sagen, dass ein Trauma durchaus Fragen der Berufseignung aufwirft, da sichergestellt sein muss, dass der schulische Kontext kein so starkes Triggermoment darstellt, dass du Flash Backs etc.bekommst und die Verantwortung für deine SuS zuverlässig tragen kannst. Dafür machst du jetzt aber die Traumatherapie und hast dir hoffentlich weitere Unterstützung gesichert, sei es in Form eines OEG-Antrags oder auch durch Beantragung eines GdBs etc.. Wenn du zu den letzten Aspekten Fragen haben solltest melde dich gerne per PN bei mir.

Ich bin selbst Gewaltopfer und im Schuldienst, das schließt sich also keinesfalls per se aus, ist aber mit einiger zusätzlicher seelischer Arbeit verbunden und erfordert eine gewisse Grundstabilität als Ausgangsbasis. Was ich gerade zu Beginn des Refs gemacht habe um mich selbst zu unterstützen ist eine Übung aus der Traumatherapie, die sich "sicherer Ort" nennt. Vielleicht kennst du die Übung ja. Diese Übung habe ich immer auf dem Weg zur Schule gemacht, um ganz bewusst mein inneres Kind und meine verletzten Anteile an diesen sicheren Ort zu bringen und ebenso bewusst als Erwachsene die ich bin in meinen Beruf zu gehen, statt verletzte Anteile vorzulassen oder gar vorzuschicken, die dem nicht gewachsen sind. Wenn ich mit meinen SuS Themen bearbeite die potentiell an meine traumatischen Erfahrungen rühren könnten, dann mache ich diese Übung ebenfalls noch einmal bewusst, um eben in der richtigen Rolle und Haltung in die Klasse zu gehen und nicht meine Gefühle und Erfahrungen zu vermengen mit dem, was meine SuS lernen sollen und dürfen. Zusätzlich habe ich gute Erfahrung gemacht mit bewusster Ressourcenarbeit (Was stärkt mich?) gerade in besonders belasteten Zeiten und dem Zugeständnis, dass ich eben auch mehr Pausen benötige, um die Erfahrungen des Schultags gesund verarbeiten zu können. Letzteres fällt mir sehr schwer, weil ich nicht als krank wahrgenommen werden möchte. Da ich meine gesundheitlichen Probleme aber nunmal nicht negieren kann, ist es der einzige gesunde Weg, um meinen Beruf wahrnehmen zu können.

Sprich mit deiner Therapeutin/deinem Therapeuten über das Thema, mach die Übungen die du in der Therapie lernst konsequent im Alltag und ganz bewusst auch ehe du in die Schule gehst, hör auf deine Grenzen (so schwer das auch sein mag) und zieh wenn möglich den Kollegen ins Vertrauen. Wenn er weiß, warum das Thema dich besonders berührt (dass es dich besonders berührt wird er sowieso schnell wahrnehmen) kann er dein Verhalten einordnen.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 15:50

Ja, aber dann müsste ich ihm die Wahrheit sagen und das ist mir peinlich.
Würde er denn dafür überhaupt Verständnis haben?

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. September 2019 15:54

"Peinlich" sollte es höchstens dem sein, der dir das angetan hat.
Ist sicher einer der schwersten Schritte, das endlich so zu sehen.
Trau dich.

Ist vielleicht der wichtigste Schritt, den du sowieso irgendwann gehen musst.
Ansonsten - siehe den Beitrag von CDL.
...würde es dir leichter fallen, wenn es eine KollegIN wäre?
Wenn ja - projizierst du...?

Wenn du lieber PN schreiben magst, nur zu.

Beitrag von „CDL“ vom 17. September 2019 15:55

Zitat von Nebell

Ja, aber dann müsste ich ihm die Wahrheit sagen und das ist mir peinlich.
Würde er denn dafür überhaupt Verständnis haben?

Die Wahrheit muss dir an dieser Stelle nicht peinlich sein, auch wenn ich das Gefühl kenne und verstehe. Du hast nichts falsch gemacht, du sorgst für dich durch die Therapie, aber auch indem du dir deiner Grenze bei diesem Thema bewusst bist wie auch der Verantwortung den SuS gegenüber und nimmst beides wahr, indem du mit dem Kollegen darüber sprichst. Das kostet dich großen Mut verständlicherweise, was ihm auch klar sein sollte.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 17. September 2019 16:15

Zitat von Nebell

Würde er denn dafür überhaupt Verständnis haben?

Wenn er seinen Beruf und seinen Status als "Mensch" nicht völlig verfehlt hat: JA.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 17. September 2019 16:58

Zitat von Nebell

Gestern musste der Lehrer die Klasse kurz verlassen und ich habe spontan den Unterricht übernommen. Wir haben das Thema Vergewaltigung und Moral besprochen.

Bist du echt?

Die Geschichte kommt mir nicht so wahrscheinlich vor.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 17:19

Ja, mein Post ist ernst gemeint. Was genau findest du daran unwahrscheinlich? Das Thema? Ist aus dem Philosophieunterricht in der Mittelstufe

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 17:22

Zitat von Miss Jones

"Peinlich" sollte es höchstens dem sein, der dir das angetan hat.

Ist sicher einer der schwersten Schritte, das endlich so zu sehen.

Trau dich.

Ist vielleicht der wichtigste Schritt, den du sowieso irgendwann gehen musst.

Ansonsten - siehe den Beitrag von CDL.

...würde es dir leichter fallen, wenn es eine KollegIN wäre?

Wenn ja - projizierst du...?

Wenn du lieber PN schreiben magst, nur zu.

Alles anzeigen

Die Tatsache, dass er ein Mann ist, stört mich nicht.

Ich plane jetzt, ihn morgen früh um ein kurzes persönliches Gespräch zu bitten und ihm zu sagen, dass ich den Unterricht bei diesem Thema aus persönlichen Gründen nicht gerne halten möchte, ich dafür aber andere Unterrichtseinheiten übernehmen kann.

Ich hoffe, dass er das richtig versteht.

Aber da muss ich dann halt durch.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 17:25

Zitat von Miss Jones

Wenn ja - projizierst du...?

Wenn du lieber PN schreiben magst, nur zu.

und ja, leider projiziere ich noch manchmal, aber daran arbeite ich auch schon länger in der Therapie. Ich persönlich halte mich auch für stabil genug, für den Lehrberuf. Ich habe nur Bedenken, dass die Kollegen das nach so einer Geschichte vielleicht anzweifeln.

Beitrag von „Conni“ vom 17. September 2019 17:28

Zitat von Nebell

Ja, mein Post ist ernst gemeint. Was genau findest du daran unwahrscheinlich? Das Thema?

In meinem Bundesland dürfen Studenten im Praktikum nicht alleine mit Klassen bleiben (Frage der Aufsichtspflicht). Das ist einfach komisch an der Geschichte.

Ansonsten glaube ich dir und kann mich den Vorschreibern nur anschließen bzgl. Offenheit.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 17:30

In NRW ist das eigentlich auch nicht erlaubt. Er war auch nur für ungefähr 10 Minuten weg, weil er Arbeitsmaterial kopieren musste.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. September 2019 18:10

In NRW gibt es so viele verschiedene Praktika, dass da ein ständiges Kommen und Gehen ist. Soll heißen: Für den Lehrer hat es keine große Bedeutung, ob du anwesend bist oder den Unterricht machst. Das wird er sehr schnell abhaken, ohne dass du ins Detail gehen musst.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 18:29

Ja, das stimmt.

Aber ich muss ja mit dem Lehrer sprechen, ich kann ja nicht einfach so nicht mehr auftauchen. Aber ich werde ihn morgen um ein Gespräch bitten und hoffen, dass er das nachvollziehen kann.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. September 2019 18:43

[Zitat von Nebell](#)

Ja, mein Post ist ernst gemeint. Was genau findest du daran unwahrscheinlich? Das Thema?

Ist aus dem Philosophieunterricht in der Mittelstufe

Dass dich ein Kollege spontan seinen Unterricht übernehmen lässt und dann auch noch in Ethik. Wenn du 18 bist, könntest du außerdem höchstens im ersten Semester sein, welcher Art ist denn das Praktikum?

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 18:53

Ich komme ab Oktober ins 3. Semester.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. September 2019 18:56

okay, krass, dann hast du mit 17 das Studium begonnen und machst das Praktikum in den Semesterferien? Ich frag nur, wegen der Orga bei euch und welche rechtliche Regelung sich für dich daraus ergibt.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 18:59

ich muss 50 Std. in der Schule arbeiten und 25 Äste. außerschulisch.

Das jetzige Praktikum ist das EOP und dauert 5 Wochen.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 19:01

[Zitat von Krabappel](#)

okay, krass, dann hast du mit 17 das Studium begonnen und machst das Praktikum in den Semesterferien? Ich frag nur, wegen der Orga bei euch und welche rechtliche Regelung sich für dich daraus ergibt.

genau, ich habe mir 17 begonnen. Momentan habe ich Semesterferien.

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 17. September 2019 19:04

Nichts zum eigentlichen Thema, aber für die Zweifler:

Bei uns durfte man auch im Praktikum nicht alleine unterrichten und sollte EINEN Unterrichtsversuch unter Anleitung machen...

Ich hab an den ersten zwei Tagen vier Vertretungsstunden gehalten und drei komplette Übungs-Lehrproben. War mir Recht, zugucken war eh lahm, aber erlaubt war's nicht.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 19:08

Ja, ich merke schon, dass mir das nicht unbedingt geglaubt wird gerade. Ich hoffe, dass mein Kollege mir glaubt.
Und Danke für alle Antworten

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 19:09

Zitat von DePaelzerBu

Nichts zum eigentlichen Thema, aber für die Zweifler:
Bei uns durfte man auch im Praktikum nicht alleine unterrichten und sollte EINEN Unterrichtsversuch unter Anleitung machen...
Ich hab an den ersten zwei Tagen vier Vertretungsstunden gehalten und drei komplette Übungs-Lehrproben. War mir Recht, zugucken war eh lahm, aber erlaubt war's nicht.

Also das würde ich mir nicht zutrauen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. September 2019 19:16

Du musst ja nichts von deinem Hintergrund erzählen.
Du kannst doch einfach für den Rest der Zeit in einen anderen Unterricht gehen, der parallel stattfindet.
Nicht einfach wegbleiben, sondern etwas sagen, das ist klar.

Beitrag von „indidi“ vom 17. September 2019 19:21

Zitat von Nebell

Er war auch nur für ungefähr 10 Minuten weg, weil er Arbeitsmaterial kopieren musste.

Hä?

Und wieso schickt man dann nicht den Praktikanten zum kopieren und macht selber im

Unterricht weiter?

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. September 2019 19:40

Zitat von indidi

Hä?Und wieso schickt man dann nicht den Praktikanten zum kopieren und macht selber im Unterricht weiter?

Mal so rein praktisch gedacht: dann muss ich erst meinen 5stelligen Kopiercode und meine 4stellige Zugangsnummer weitergeben, evtl. erklären wo der Kopierer überhaupt ist, evtl. noch erklären wie man zwei Seiten auf eine kopiert bekommt (weil Kopierkosten und so)... also ich würde tendenziell auch eher selbst gehen. Ganz gelungen finde ich das bei so einem sensiblen Thema davon abgesehen aber auch nicht. Selbst ohne eigene Betroffenheit kann man eigentlich nicht davon ausgehen, dass jeder spontan und ohne Befangenheit oder Vorbereitung in das Thema einsteigen und weiterarbeiten kann.

An die TE: ich denke, du machst dir zu viele Gedanken darüber was jemand denken könnte. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass es einen Kollegen gibt, der kein Verständnis dafür aufbringen kann, dass jemand aufgrund persönlicher Betroffenheit aktuell nicht im Unterricht über dieses Thema sprechen kann. Aus meiner Sicht ist es völlig in Ordnung und unproblematisch das sachlich anzusprechen und vor diesem Hintergrund eine andere Lerngruppe für die restliche Praktikumszeit zu wählen.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. September 2019 19:45

Zitat von Nebell

Ich hoffe, dass er das richtig versteht.

er muss es gar nicht verstehen. Er muss es einfach akzeptieren. Fertig.

Nur Mut!

Beitrag von „Conni“ vom 17. September 2019 19:58

Zitat von Nebell

genau, ich habe mir 17 begonnen. Momentan habe ich Semesterferien.

OT: Bist du einer dieser ersten Jahrgänge, die teilweise mit 5 eingeschult wurden? Meine erste eigene Klasse war ein "Großjahrgang", da hatte ich von 5einhalb bis 7 alles drin und es wurde kaum zurückgestellt, die müssten jetzt etwa 20 sein. Damals hatte ich eine Mutter, die genau das vorausgesehen hat: MSA mit 15, Abi mit 17. Beides wirft Probleme auf wegen Volljährigkeit.

Beitrag von „Conni“ vom 17. September 2019 19:59

Zitat von DePaelzerBu

Nichts zum eigentlichen Thema, aber für die Zweifler:

Bei uns durfte man auch im Praktikum nicht alleine unterrichten und sollte EINEN Unterrichtsversuch unter Anleitung machen...

Ich hab an den ersten zwei Tagen vier Vertretungsstunden gehalten und drei komplette Übungs-Lehrproben. War mir Recht, zugucken war eh lahm, aber erlaubt war's nicht.

Hammer! Bei uns wurde peinlich genau darauf geachtet, dass immer eine Kollegin drin saß. Vertreten habe ich dann in einem der Unterrichtspraktika auch, weil meine anleitende Lehrerin krank war, aber da saß immer jemand drin und korrigierte Hefte. Rein aus versicherungsrechtlichen Gründen. Ich vermute, dass da in Berlin mal was passiert ist und dann alle Schulleiter instruiert wurden.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 20:11

Zitat von Conni

OT: Bist du einer dieser ersten Jahrgänge, die teilweise mit 5 eingeschult wurden? Meine erste eigene Klasse war ein "Großjahrgang", da hatte ich von 5einhalb bis 7 alles

drin und es wurde kaum zurückgestellt, die müssten jetzt etwa 20 sein. Damals hatte ich eine Mutter, die genau das vorausgesehen hat: MSA mit 15, Abi mit 17. Beides wirft Probleme auf wegen Volljährigkeit.

Ja, ich würde mit 5 eingeschult und habe nach 12 Jahren Abitur gemacht und sofort angefangen. Aber auch Freunde von mir, die mit 6 eingeschult wurden, waren beim Abitur teilweise 17.

Beitrag von „Nebell“ vom 17. September 2019 20:13

[Zitat von Friesin](#)

er muss es gar nicht verstehen. Er muss es einfach akzeptieren. Fertig.
Nur Mut!

ich habe nur so eine Angst, dass er schlecht von mir denkt oder denkt, ich sei nicht geeignet und sich über mich beschwert. Oder dass er mich als Opfer oder zu schwach ansieht. Mir schwirren tausend Gedanken durch den Kopf.
Aber ich werde es machen, es führt ja kein Weg daran vorbei.
Es wird nie so heiß gegessen wie gekocht

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 17. September 2019 20:16

Selbst wenn ALL Deine Befürchtungen wahr würden: Es ist piepegal. Als "echte" Lehramtlerin bewirbst Du Dich später nicht gezielt an Schulen, sondern beim Land. Und das weist Stellen zu - wenn welche da sind -, die nach Examensnote (oder Master) vergeben werden. Die Meinung von irgendwelchen Praktikumslehrern ist denen völlig Schnuppe.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. September 2019 20:20

Aus langer Erfahrung mit Praktikantenbetreuung: Er wird das zur Kenntnis nehmen, damit hat sich die Sache.

Wenn du nicht irgendetwas tust, das man einfach nicht macht, z.B. als Praktikantin im Unterricht mit dem Handy spielen o.ä., hat der Kollege gar nicht die Zeit, sich weiter mit dem Thema zu befassen oder sich zu beschweren.

Du machst ja in der Situation nichts falsch und bist auch nicht verpflichtet, einen ganz bestimmten Unterricht zu besuchen. Also: Nur Mut. Keine langen Erklärungen, Rechtfertigungen o.ä.

Beitrag von „CDL“ vom 17. September 2019 20:29

Zitat von Nebell

ich habe nur so eine Angst, dass er schlecht von mir denkt oder denkt, ich sei nicht geeignet und sich über mich beschwert. Oder dass er mich als Opfer oder zu schwach ansieht. Mir schwirren tausend Gedanken durch den Kopf.(...)

Du bist ein Opfer gewesen und das bedeutet nicht, dass du schwach wärst, sondern dass du etwas überlebt hast -seelisch, ggf. auch physisch. Du machst jetzt, mit gerade mal 18 Jahren schon eine Traumatherapie. Wer sowas nicht durchgemacht hat, kann sich nicht vorstellen, wieviel Mut und Kraft es braucht, um so eine Traumatherapie anzufangen und durchzuhalten. Das macht dich zu einer Kämpferin und du solltest verdammt stolz auf dich selbst sein. Ob der Kollege das nun alles weiß oder versteht am Ende ist völlig nachrangig, was er aber problemlos verstehen wird können, ist dass ein Mensch mit gerade einmal 18 Jahren und zu Beginn des Studiums nicht mal eben mit Mittelstufenschülern zu einem so hochsensiblen Thema wie Vergewaltigung arbeiten kann. Schön, dass er dir das zutraut, steck das als Kompliment ein und gut, aber einen Strick daraus drehen, dass dich das emotional (noch) überfordert kann er dir keineswegs, selbst wenn du ihm keinerlei Hintergründe angibst. Du bist kaum älter als deine SuS, dem Kollegen sollte also sowohl vom Alter, als auch vom Thema her bewusst sein, dass das im Regelfall noch eine völlige Überforderung eines Praktikanten darstellt dazu mit einer Klasse zu arbeiten.

Beitrag von „Conni“ vom 17. September 2019 20:32

Zitat von Nebell

ich habe nur so eine Angst, dass er schlecht von mir denkt oder denkt, ich sei nicht geeignet und sich über mich beschwert. Oder dass er mich als Opfer oder zu schwach ansieht. Mir schwirren tausend Gedanken durch den Kopf.

Auch dieses Denken ist etwas, was viele Menschen gar nicht so haben, du eben aufgrund deiner Erfahrungen.

Die meisten machen sich keinen Kopf drüber. Ich habe derzeit eine Praktikantin, die erscheint einfach in einigen Stunden nicht und ist da spontan woanders. (Sie ist eh in mehreren Klassen.) Neulich war sie dann spontan in Musik bei mir. Ich denke über gar nichts nach und wenn sie mir sagen würde, dass ein Thema aufgrund persönlicher Themen nicht geht, würde ich das zur Kenntnis nehmen und nicht weiter drüber nachdenken.

Und selbst wenn der Kollege irgendwas Komisches/Blödes von dir denkt: Es gibt immer Leute, die etwas, was du tust, blöd finden und welche, die es gut finden und ganz viele dazwischen. Egal, was du tust (im gesellschaftlich angemessenen Kontext). Auch ein schönes Philosophiethema. (Vielleicht findet er dich auch total mutig?)

Das ist etwas, wo du als Lehrerin ein etwas dickeres Fell brauchst: Du kannst es nie allen (Kollegen, Schülern, Eltern) recht machen. Das muss man aushalten können und "professionelle Distanz" wahren können. Wobei das etwas ist, was sich bei mir im Laufe der Jahre erst entwickelt hat und wo ich heute manchmal noch dran knapse.

Beitrag von „Kiggie“ vom 17. September 2019 20:43

Ich kann auch nur von meinen eigenen Erfahrungen berichten (Drei Praktika + Praxissemester) - den Lehrern war meist egal, ob ich komme oder nicht. Gerade beim EOP sollte man noch die Freiheit nutzen so viel wie möglich zu sehen. Unterrichten steht da noch nicht im Vordergrund. Meistens haben die Kollegen gesagt, wenn du da bist, bist du da, sonst halt nicht, Unterricht muss ich eh machen. Natürlich nur, wenn man nicht fest zugesagt hat nun zu unterrichten. Mach dir nicht so einen Kopf und erklären musst du dich ihm nicht.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 17. September 2019 21:04

Zitat von DePaelzerBu

Selbst wenn ALL Deine Befürchtungen wahr würden: Es ist piepegal. Als "echte" Lehramtlerin bewirbst Du Dich später nicht gezielt an Schulen, sondern beim Land. Und das weist Stellen zu - wenn welche da sind -, die nach Examensnote (oder Master) vergeben werden. Die Meinung von irgendwelchen Praktikumslehrern ist denen völlig Schnuppe.

...Irrtum.

In NRW bewirbst du dich idR schulscharf, und das ist auch gut so.

Aber ich denke, das schafft unsere TE schon. Kopf hoch, der Kollege wird ihn dir nicht abreißen.

Beitrag von „Crestos“ vom 17. September 2019 21:39

Zitat von Nebell

In NRW ist das eigentlich auch nicht erlaubt. Er war auch nur für ungefähr 10 Minuten weg, weil er Arbeitsmaterial kopieren musste.

Das würde ich nie machen. In dem Fall schicke ich den Praktikanten zum Kopieren. Was wäre gewesen, wenn in der Zeit die Schüler über Tische und Bänke gegangen wären? Wenn es oOgarnäßig zu schwierig gewesen wäre, hätte man das über Kollegen mit Freistunden oder zur Not über die Sekretärin regeln sollen. aber vielleicht bin ich da zu "empfindlich".

Beitrag von „Palim“ vom 17. September 2019 22:19

Alles sind schon auch schulinterne Bedingungen.

Den Kopier-Code teile ich den PraktikantInnen gleich am ersten Tag mit, ok, dieses Mal erst am 2. Tag, der Kopierer wird erklärt. Fertig.

In der Klasse bin ich in der Regel dabei, wenn ich kopieren gehen möchte, dann nur in einer Klasse, in der es auch ohne Praktikantin leise laufen würde (also Übungsaufgaben, Wochenplan o.a.), da mache ich es sonst auch. Aber der Kopierer steht ca. 10 Schritte vom Klassenraum entfernt.

Bei uns im superkleinen System bekommen PraktikantInnen, ob SuS oder Studierende, einen festen Stundenplan, damit sich jeder darauf einstellen und die zusätzliche Kraft nutzen kann. Wenn da jemand nicht auftaucht, gibt es eine Nachfrage oder eine Ansage. Wenn jemand gerne etwas Bestimmtes sehen möchte oder eine andere Lehrkraft dringend Hilfe braucht, dann spricht man es ab und ändert den Stundenplan der Praktikantin entsprechend.

Beitrag von „Conni“ vom 17. September 2019 22:27

Zitat von Palim

Bei uns im superkleinen System bekommen PraktikantInnen, ob SuS oder Studierende, einen festen Stundenplan, damit sich jeder darauf einstellen und die zusätzliche Kraft nutzen kann.

Ja, den gibt es bei uns eigentlich auch.

Beitrag von „Caro07“ vom 17. September 2019 22:33

Zitat von Nebell

ich muss 50 Std. in der Schule arbeiten und 25 Äste. außerschulisch.

Das jetzige Praktikum ist das EOP und dauert 5 Wochen.

Wie ist das zu verstehen?

50 Stunden in welchem Zeitraum?

Was sind 25 Äste ???

EOP ?

Was musst du außerschulisch machen?

Beitrag von „Kronos“ vom 18. September 2019 06:30

Seh es einmal so: Du wirst als Praktikantin niemals Ärger bekommen. Der Kollege wahrscheinlich schon eher von der Schulleitung, weil er erstens eine Praktikantin für 10 Minuten unterrichten ließ und dann auch noch unvorbereitet und mit einer persönlichen Hintergrundgeschichte. Eine SL kann da durchaus sagen: "Sehen Sie zu, Kollege XY, dass Sie sich angemessen auf den Unterricht vorbereiten, wälzen Sie nicht alles auf eine Praktikantin ab und sorgen gottverdammte nochmal vorher für Kopien"

Im Interesse des Kollegen wird dieses Thema sicherlich nicht hochgekocht werden und es wird sich eine Lösung finden. Also: Kopf hoch!

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. September 2019 06:55

Zitat von Conni

In meinem Bundesland dürfen Studenten im Praktikum nicht alleine mit Klassen bleiben (Frage der Aufsichtspflicht). Das ist einfach komisch an der Geschichte.

Kommt auf Bundesland und Alter der Schüler an. Wenn es sich bei der Klasse um eine Oberstufenklasse in NRW handelt, kann das mit den 10 Minuten durchaus passen. Ab einem Alter von 16 müssen sich bei uns die Schüler ja nur noch beaufsichtigt fühlen, sie brauchen nicht mehr beaufsichtigt zu werden. Da kann man als Lehrer schon rausgehen, man darf nur nicht sagen wann man zurück kommt, auf das die Schüler in jeder Sekunde damit rechnen müssen, daß die Tür wieder aufgeht und ein Lehrer reinkommt. Ob dann ein Praktikant noch mit in der Klasse sitzt oder nicht ist unerheblich.

Und ja, ich finde es auch wichtig, daß Praktikanten auch mal kurze Zeit alleine in einer Klasse sind. Da ist die Wahrscheinlichkeit nämlich alles andere als klein, daß die Klasse sich komplett anders verhält, als wenn der Fachlehrer in der Klasse ist.

Bei den Azubis im Betrieb ist es ja ähnlich. Da steht ja auch nicht der Ausbilder wirklich die ganze Zeit hinter den Azubis.

Beitrag von „plattyplus“ vom 18. September 2019 06:57

Zitat von Caro07

Eignungs- und Orientierungspraktikum. Das macht man bei uns in NRW üblicherweise vor dem Studium, um überhaupt einmal für sich festzustellen, ob der Beruf überhaupt etwas für einen sein könnte. Daher halte ich auch kurze Phasen allein in der Klasse (und wenn es nur als Zuschauer ist) für sehr wichtig, denn sonst ist man ja doch nur wieder ein Schüler, der alles vorgebetet bekommt. Ob in der kurzen Phase dann wirklich praktikanten-zentrierter Unterricht stattfinden muß, ist eine andere Frage. Ich denke eher nicht. Aber allein so zur Beobachtung, was passiert, wenn ich als Lehrer während einer Schüler-Erarbeitungsphase den Raum verlasse und die Stifte schlagartig hinfallen, sollte für den Praktikanten einen brauchbaren Eindruck hinterlassen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. September 2019 07:13

Korrektur: das EOP ist mittlerweile nach dem 2. Semester angedacht. Eventuell nach dem 1. in einigen "experimentellen" Fächern, die in den Semesterferien nach dem 2. Semester ein (Labor)Praktikum vorsehen.

Das EOP wird von einem Uniseminar vorbereitet (inklusive anschließendem Bericht), kann also nicht mehr vor Studienbeginn gemacht werden.

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. September 2019 07:55

[Zitat von Palim](#)

...bekommen PraktikantInnen, ob SuS oder Studierende, einen festen Stundenplan, damit sich jeder darauf einstellen und die zusätzliche Kraft nutzen kann.

Der Praktikant sollte seine Kraft ins Beobachtungsaufgabenerfüllen investieren. Und nicht von irgendwem ausgenutzt werden.

Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass ein Lehrer zur 18-Jährigen sagt: "Sprich mal mit diesen 8.-Klässlern ad hoc über Vergewaltigung und Moral" und dann den Raum verlässt.

Edit: bei allen Vertretungssituationen, die so manche hier im Praktikum erlebt haben: würde eine/r hier im Forum so handeln? Ich glaube nicht.

Wenn doch, dann muss man diesem Kollegen überhaupt nichts erklären, sondern beim

Schulleiter Bescheid geben, dass man in eine andere Klasse gehen möchte.

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. September 2019 08:01

[Zitat von Caro07](#)

Was sind 25 Äste ???

Das würde ich auch gern wissen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 18. September 2019 14:39

[Zitat von Krabappel](#)

Edit: bei allen Vertretungssituationen, die so manche hier im Praktikum erlebt haben: würde eine/r hier im Forum so handeln? Ich glaube nicht.

Ich glaube lediglich, dass man nicht in einem Forum zugeben würde, dass man so handelt oder gehandelt hat... 🤔

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. September 2019 14:48

[Zitat von Nebell](#)

Ja, aber dann müsste ich ihm die Wahrheit sagen und das ist mir peinlich.
Würde er denn dafür überhaupt Verständnis haben?

Du solltest erst einmal Lehrer als Profis im zwischenmenschlichen Bereich sehen. Diejenigen von uns, die lange im Dienst sind, haben wirklich schon die schwierigsten Lebensschicksale gesehen und begleitet. Und die meisten von uns haben das pädagogische Instrumentarium, um damit umzugehen.

Nimm den Mut zusammen und geh vertrauensvoll auf den Kollegen zu. Du wirst ohnehin sofort merken, ob er zugänglich ist oder nicht. Falls nicht, brich das Gespräch ab und wende dich an deinen Praktikumsbetreuer oder die Schulleitung oder an Kolleginnen und Kollegen, die du als zugänglich und vertrauenswürdig wahrnimmst.

Ich rate dir das gleiche, was ich meinen erwachsenen Lernern im zweiten Bildungsweg rate, die im Schnitt fünf bis zehn Jahre älter als du sind und oft auch in schwierigen Lebensumständen stecken. Im schulischen Kontext kann man für die schwierigsten Probleme Lösungen finden und alles regeln - aber du musst darüber reden. Wir als Lehrerinnen und Lehrer müssen von den Problemen wissen.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. September 2019 14:50

[Zitat von Ratatouille](#)

Bist du echt? Die Geschichte kommt mir nicht so wahrscheinlich vor.

Ich bin lange genug im Job, dass ich schon die schrecklichsten Dinge gesehen habe. Warum sollten Praktikanten im Schuldienst nicht solche Erfahrungen haben?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. September 2019 14:51

[Zitat von indidi](#)

Hä? Und wieso schickt man dann nicht den Praktikanten zum kopieren und macht selber im Unterricht weiter?

Also habe einige Kollegen, die so verfahren würden. Jemand, der einem die Arbeit abnimmt, ist doch eine feine Sache...

Ich persönlich könnte das weder aus arbeitsethischen noch aus professionellen Gründen tun. Immerhin werden wir alle auch für die Ausbildung des Lehrernachwuchses bezahlt.

Beitrag von „fossi74“ vom 18. September 2019 14:52

[Zitat von Miss Jones](#)

...Irrtum. In NRW bewirbst du dich idR schulscharf, und das ist auch gut so.

Aber ich denke, das schafft unsere TE schon. Kopf hoch, der Kollege wird ihn dir nicht abreißen.

Den Kollegen möchte ich sehen, der sich nach x Jahren überhaupt noch an eine kleine Praktikantin erinnert, die mal eine bestimmte Stunde nicht halten wollte. Dazu ist die Fluktuation an Schulen doch zu groß.

Beitrag von „Palim“ vom 18. September 2019 17:32

[Zitat von Caro07](#)

Was sind 25 Äste ???

Das ist vermutlich die automatische Korrektur von "25 Std." am Tablet.

[Zitat von Krabappel](#)

Der Praktikant sollte seine Kraft ins Beobachtungsaufgabenerfüllen investieren. Und nicht von irgendwem ausgenutzt werden.

Von Ausnutzen muss ja nicht die Rede sein, wenn ich vorab wissen will, ob bzw. wann die Praktikantin in meinem Unterricht ist, welches Fach dann dran sein sollte etc. Gerade im Erstunterricht ist man recht flexibel in der Gestaltung. Und wenn ich weiß, dass ich mehrere PraktikantInnen mit im Unterricht habe, überlege ich mir ggf. etwas, das ich allein in einer großen, quirligen Klasse lieber lassen würde, mit Unterstützung aber durchaus machbar finde.

Dabei gibt es Studierende, aber hier auch SchulpraktikantInnen (10. Klasse aufwärts).

Erstere erhalten an manchen Unis Aufgaben, an anderen nicht. Meine Erfahrung ist, dass man dass man einen anderen Blick auf Unterricht bekommt, wenn man selbst schon unterrichtet hat, weil man dabei merkt, worauf es sich zu achten lohnt.

Letztere sollen gerade nicht hinten sitzen und sich langweilen, viel sinnvoller finde ich es, sie mit Aufgaben zu betrauen, die ihnen eher ermöglichen, von der Schüler- in die Lehrerperspektive zu kommen. Meistens wollen sie unbedingt etwas machen, ich finde das gut und nutze das gerne, trete mal einen (von mir vorbereiteten) Teil des Unterrichts an sie ab, lasse sie Material vorbereiten (Kopier- und Schnippelarbeit, Sortieren von Materialien o.ä.), was

sonst ich erledigen müsste, lasse sie etwas anleiten oder - und das häufiger - sie begleiten bestimmte Kinder oder wiederholen mit einzelnen etwas, achten auf eine Gruppe etc.